Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

die sünde besunder falscher eigenschafft
der slechtlichen herschafft/ Von der milde
tlichen gebünge die opferung haist/ gebe
ich daz ewempel ein closter vnsers ordens
gefiel ein michelß erbe von eins seins
munichs wegen/ dem ein naher freunt
gestorben was Desselben erbes achtet
sich der munich allein fur einen rechten
erben als ob er werltliches standes gewest
wer vnd gesunn an sein abbt vnd couent/
das sie ethliche ewige messen fur sich
vnd ir nachkume versprechen zu lesende/
wolt er daz erbe seim closter lassen gestallen/
Dem abbt vnd couent warn emsaltig/
vnd verstunden villeicht nit/ daz ir gemei
nes closter von des irs munichs wegen
ein erbe was/ vnd nit der munich allein/
vnd tatten das/ Vnd also gab der munich
das erbe seim closter mit solichem gedinge
als ob es sein eigen gewest wer/ wan er
stiftet da mit etliche messen in seim closter
die man daryn noch hurdistages list/ als
ob daz erbe sein eigen gewest wer/ da mit
er dieselben messen hett mogen stiften/
als ein mensch werltliches standes dut
der eigen gut hatt/ vnd da mit s' messen
stiftet/ Vnd also hat der munich mit so
lich gebüge dez erbes vnd mit stiftüge
der messen. als ob er dez ein warer beim
der eigenschefft vnd slechtlich herre gewest
wer/ die sunde besunder falsch eigenschafft
der slechtlichen herschafft begangen/ Vnd
da mit er sich hat wollen furdern zum
ewigen leben zu kumende/ durch daz hatt
er gebauet zu der hellen/ Solich sunde
der eigenschafft begent auch etliche pre=
laten die mit irer closter gemeinen gute
yn ewige messen stiftent die man darumb
in ir clostern lesen solle/ oder machent
yn dar mit iartage die man nach irm tode
begeen solle/ recht als ob solches gemei
nes gut ir eigen sey/ vnd sie yn damit eigen
geschefftnisse. testamenta machen mochten/
daß ein groß blutbait ist/ wan da mit sy
in solich weise irn selu hail wollent furdern/
dar durch hindernt sie daz/ vnd bringent
sich damit in gotes haß/ dar durch sie ym
wollent wol gefallen/ Vnd hat sandt der
spruch des weisen pubiox 16 Es ist ein weg
den der mensch fur gerecht helt. vnd sein
ende furt zum tode/ Vnd auch. ecc 8. Es
seint vngerechte menschen die also sicher als
seint/ das ist. dy sich also sicher achtent/ ob
sie werck der gerechtn getan haben/ Durch
leyhüg/ die da heisst. mutuacio actiua hatt
etwo ein munich vnsers ordens gesundiget/
durch besunder falsch eigenschafft slechtlich
herschafft/ nach geschriben weise/
das ich herfurn han Dem selben munich
was in seinr klast ein kuster ampt beuollhn.
vnd das hatt er etwie vil iar yn gehabt/
zu dem selben ampte gehorten etliche
sunderliche zinse vnd gulten/ die darumb
darzu geschafft warn/ das man damit kaufen
solt oly in die lampen/ wachs vnd kerzn
zu leuchten/ altar tucher/ mesgewand/ vnd
ander notdurftige dinge zu dem dinst gotes/
Der munich sament vnd nam yn mit fleiß
solich zinse vnd gulte/ Aber gar kenglich
gab er dauon auß zu der ere gotes vnd
seins closters nutz/ Vnd ließ die altar vn
gezirt vnd vilnoch blaß stan/ Der tucher
die auff den altarn lagen/ warn etwe vil
uber alt vnd locher echt vnd verfault/ yr
etlich warn also staubig vnd vnrein/ daz
einer nit geren solt seine katige fuße daran
gewischet haben/ Vnd was er mocht behaln/
das behilt er ym allein als daz sein/ vnd
fur das sein/ Vnd etwe vil pfunt pfennig
desselben geltes behilt man ym von seiner
beuellhüge. vnd aue sens abbts wissen in
ein andern closter. als sein eigen schatz/
Auch etwe vil pfund pfennig hat er auß
geliehen seinen swestern. swegern. vnd
andern seinen magen vnd freunden. fur
das sein/ die ym daz wider bezallen solten
als daz sein/ Der munich hat besunder falsch

die sunde